

QUAESTIONUM
in
LUCANI PHARSALIAM
Part. III

qua
explorandorum Gymnasii Bilefeldensis discipulorum solemnia
in diem Sept. xxiv a. MDCCCXXVII

et
recitationes orationesque discipulorum
die Sept. xxvi habendas

indicit

Dr. Ern. Kaestner, Rector.

Societ. Magnid. Ien. lat. & Lusat. liter. sod.

Addita sunt nova scholastica

auctore

Aug. Kroenig,

Dir. et Prof.



Bilefeldae typis J. D. Küster.

BIEL
1 (1827)

QUESTIONS

LUCIANI PHARMACY

Part II

QUESTIONS

QUESTIONS

Dr. E. M. ...

QUESTIONS

QUESTIONS

QUESTIONS

QUESTIONS



QUESTIONS

Schulnachrichten.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Verzeichniß der Lehrgegenstände.

Groß-Prima. (Ordinarius: Director Krönig.)

- 1) Latein in 9 Stb. Horat. epist. ad Pisones und Satyr. lib. I., 3 Stb. Rect. Kästner. — Ciceronis Tusc. disp. lib. I — IV. 2 Stb. Dir. Krönig; Taciti histor. lib. I — III. 2 Stb. Dir. Krönig. — Lat. Styl, theils nach Weber's Uebungsschule, theils freie Arbeiten. 1 Stb. Weil aber diese Zeit nicht hinreichte, so nahm der Rect. Kästner, dem dieser Zweig des Unterrichts zugefallen, die meisten lat. Arbeiten in besondern, nicht in die Schulzeit fallenden Stunden durch. Uebungen im Sprechen der lat. Sprache. 1 Stb. Rect. Kästner.
- 2) Griechisch in 6 Stb. Soph. Philoctetes und Ajax. 3 Stb. Prof. Martens. — Thucyd. lib. I — III. 3 Stb. Dir. Krönig. (Die Uebersetzung geschah in deutscher, die Wiederholung in lat. Sprache.) Die griechischen Exercitia, welche in Uebersetzungen aus Günther's Anleitung bestanden, wurden in den drei dem Thucydides gewidmeten Stunden mit durchgenommen. Dir. Krönig.
- 3) Hebräisch in 3 Stb. Uebersetzung ausgewählter Abschnitte aus den poetischen und prosaischen Schriften des alten Testaments. 2 Stb. Styl nach Schröders Uebungsbuche. 1 Stb. Pror. Schaaf.
- 4) Deutsch in 2 Stb. Stylübungen, metrische Versuche, Erklärung deutscher Classiker und Uebung im ausdrucksvollen Lesen. Prof. Martens.
- 5) Religion in 2 Stb. Glaubenslehre nach Niemeyer's Religionsbuche von S. 152. bis zu Ende; darauf wurde das Evang. Luca in der Ursprache gelesen, und dann ein kurzer Abriß der Kirchengeschichte nach Niemeyer gegeben. Dir. Krönig.
- 6) Geschichte in 4 Stb. Geschichte des Mittelalters bis zum Ende des 13. Jahrhunderts. 3 Stb. Dir. Krönig. — Literaturgeschichte der Griechen und Römer. 1 Stb. Rect. Kästner.
- 7) Mathematik in 4 Stb. Stereometrie, ebene Trigonometrie, Lehre von den Logarithmen, Zins auf Zins-Rechnung und Algebra bis zu den höheren Gleichungen. Dir. Krönig.
- 8) Physik in 1 Stb. Statik, Hydrostatik, Mechanik und Optik. Dir. Krönig.
- 9) Philosophie in 1 Stb. Allgemeine Einleitung in dieselbe und kurzer Abriß der Geschichte derselben. Dir. Krönig.
- 10) Gesangübung in 1 Stb. Cantor Ohle. (Außer den künftigen Theologen nahmen auch andere Primaner, die sich durch eine gute Stimme auszeichneten, und welche Lust bezeigten, sie auszubilden, an dieser Uebung Theil.)

Klein-Prima. (Ordinarius: Rector Kästner.)

1) Latein in 8 Std. Virgil, Aeneis lib. I — V. und zur Abwechslung ausgewählte horazische Epen. 3 Std. Prof. Martens. — Cicero de senect., de amicitia, orat. pro Marcello, Ligario, Dejotaro, Philippica II. 3. Std. Rector. Kästner. Stylübungen nach Weber's Uebungsschule. 1 Std. Rector. Kästner. Metrik und Prosodie, nebst Uebungen im Verfertigen von Hexametern und Pentametern. 1 Std. Rector. Kästner. — Zur Uebung im lat. Sprechen war zwar keine bestimmte Stunde angesetzt, aber es wurde jede Gelegenheit dazu benutzt, die sich beim Uebersetzen und Erklären der Klassiker häufig darbot. Außer diesen der lat. Sprache bestimmt gewidmeten Stunden wurden die Klein-Primaner auch in den beiden franz. Stunden im lat. Ausdrucke geübt, indem in die lat. Sprache übersetzt wurde. Daß dieß ohne eine genaue Vorbereitung nicht möglich war, ist aus der Natur des Stoffes und aus der Verschiedenheit des Genies beider Sprachen leicht begreiflich; aber die Kraft wurde tüchtig geübt.

2) Griechisch in 7 Std. Homer's Ilias vom 13 — 19. Gesänge. Manchmal wurde schriftlich die deutsche Uebersetzung ins Lateinische oder Griechische zurückübersetzt. 3 Std. Prof. Martens. — Isocratis orat. ad Nicoclem, ad Demonicum, ad Philippum, deutsch übersetzt und lat. wiederholt. 3 Std. Rector. Kästner. Styl nach Günther's Anleitung, und Grammatik nach Buttman. 1 Std. Rector. Kästner.

3) Hebräisch in 2 Std. Leseübung und Einübung der Grammatischen Formen nach Gesenius Grammatik, mündlich und schriftlich; dann Uebersetzung der drei ersten Capitel der Genesis, wobei die Auflösung der Formen besonders berücksichtigt wurde. Pror. Schaaf.

4) Französisch in 2 Std. Ausgewählte Stücke aus Barthelemy voyage du jeune Anacharsis wurden in das Lateinische übersetzt. Dir. Krönig.

5) Deutsch in 2 Std. Wie in Groß-Prima. Prof. Martens.

6) Religion in 2 Std. Specieller Theil der Sittenlehre mit vorzüglicher Berücksichtigung der biblischen Beweisstellen, die in der Ursprache gelesen wurden, und dann Einleitung in die biblischen Bücher nach Niemeyer. Conrect. Hinzpeter.

7) Geschichte,

8) Mathematik,

9) Physik,

10) Gesangübung,

} vereint mit Groß-Prima.

Secunda. (Ordinarius: Conrector Hinzpeter.)

1) Latein in 8 Stunden. Aus Doid's Verwandlungen die ersten 5 Bücher. 3 Std. Prof. Martens. — Cäsars bürgerlicher Krieg. 3 Std. Conrect. Hinzpeter. Stylübungen nach Kuhnhard's Anleitung und Grammatik nach Zumpt. 2 Std. Conrect. Hinzpeter.

2) Griechisch in 6 Stunden. Aus der Odyssee der 11, 12. und 1. und 2. Gesang. 2 Std. Prof. Martens. Aus dem 3. Cursus der Attika von Jakob's, alles aus Herodot entlehnte, und ein Theil der aus dem Plutarch genommenen Stücke, mit sorgfältiger Berücksichtigung und Einübung der grammatischen Formen. 2 Std. Prof. Martens. — Griechische Grammatik nach Buttman, verbunden mit schriftlichen Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische nach Günther und Rost und Busmann, 1. Cursus, und mit genauer grammatischer Interpretation einiger Stellen aus Xenophon in der Attika von Jakobs. Dabei schriftliche Extemporalien über die vorgekommenen wichtigsten Regeln aus der Formenlehre und Syntax; die Formenlehre wurde zum Theil nach Dictaten ausgearbeitet. 2 Std. Conrect. Bertelsmann.

3) Französisch in 3 Stb. Uebersetzung aus dem Telemaque vom 11. Buche an bis zu Ende; Exercitia aus Nozin und andern Grammatiken; schriftliche Extemporalien. Dir. Krönig.

4) Englisch in 2 Stb. Anfangsgründe dieser Sprache, wobei in Gedike's englischem Lesebuche die Erzählungen von Seite 1 — 98 gelesen und erklärt, auch zur Einübung der in denselben vorkommenden Wörter und Redensarten dictirte Exercitia in das Englische übersetzt wurden. Rect. Kästner.

5) Deutsch in 3 Stb. Stylübungen, Erklärung deutscher Klassiker und freies Recitiren. Prof. Martens.

6) Religion in 2 Stb. Einleitung in die biblischen Schriften und in die christlichen Glaubenslehren nach Niemeyer. Conrect. Hinzpeter.

7) Geschichte in 3 Stb. Allgemeine Uebersicht der alten Geschichte, und ausführlicher die Geschichte Griechenlands bis zum Untergange des römischen Kaiserthums. Conrect. Hinzpeter.

8) Geographie in 2 Stunden. Asien nach seiner physikalischen und politischen Beschaffenheit. Conrect. Hinzpeter.

9) Mathematik in 4 Stunden. Im ersten Semester die Arithmetik und Buchstabenrechnung, die Lehre von den Gleichungen des ersten Grades mit 1 und 2 unbekanntem Größen; im zweiten Semester die Planimetrie nach Lorenz, welche zu Hause nach besondern Dictaten ausgearbeitet wurde, so wie dieß auch bei der Arithmetik, Buchstabenrechnung und Algebra der Fall war. Conrect. Vertelsmann.

Tertia. (Ordinarius: Prorektor Schaaf.)

1) Latein in 8 Stb. Cornelius Nepos von Nro. 1 — 7. 3 Stb. Pror. Schaaf. Ausgewählte Stücke des 7. und 8. Buchs von Doid's Verwandlungen mit Einübung der Anfangsgründe der Prosodie und Metrik der lateinischen Sprache. 2 Stb. Pror. Schaaf. Stylübungen nach Schulz und Döring, und Grammatik nach Bröder. 2 Stb. Pror. Schaaf. — Einübung der Wurzelwörter und der hauptsächlichsten zusammengesetzten Wörter nach Kästner. 1 Stb. Conrect. Hinzpeter.

2) Griechisch in 4 Stb. Aus Jakobs Elementarbucho, die die Geographie betreffenden Stücke von p. 193 — 228. 2 Stb. Rect. Kästner. Einübung der irregulären Zeitwörter durch Auswendiglernen und mündliches Uebersetzen vorgesagter kurzer Sätze. 1 Stb. Rect. Kästner. Stylübung nach Werner's Anleitung von p. 21 — 62. 1 Stb. Rect. Kästner.

3) Französisch in 3 Stb. Aus Gedike's Lesebuche von p. 61 — 137. 2 Stb. Rect. Kästner. Stylübung mit Benutzung der in jenem Lesebuche vorkommenden Redensarten. 1 Stb. Rect. Kästner.

4) Deutsch in 4 Stb. Stylübung, Erklärung und Einübung der wichtigsten Regeln der Grammatik nach Heyse. 3 Stb. Pror. Schaaf. Declamation. 1 Stb. Pror. Schaaf.

5) Religion in 2 Stb. Die Religionslehren nach den Grundsätzen des Christenthums, nach Allemanns Umarbeitung des Hamnöverischen Katechismus, in steter Verbindung mit der Bibel. Pror. Schaaf.

6) Geschichte in 3 Stb. Die Geschichte der Deutschen von der Reformation bis auf unsere Zeiten nach Kohlrausch's Tabellen. 2 Stb. Pror. Schaaf. Geschichte des Preussischen Staats. 1 Stb. Conrect. Hinzpeter.

7) Geographie in 2 Stb. Italien, der Oestreichische Staat nach seinem ganzen Umfange, und die europäische Türkei nach der physischen und politischen Beschaffenheit in Verbindung mit geschichtlichen Beziehungen, nach Gaspari, und Kartenzeichnen. Pror. Schaaf.

8) Naturgeschichte in 1 Std. Physiologie der Pflanzen, ihre systematische Eintheilung, die Cultur und technische Anwendung derselben, nach Schwägrichen und Funke. Pror. Schaaf.

9) Mathematik in 3 Std. Im ersten Semester Theorie der 4 Species, gemeine und Decimal-Brüche, Verhältnisse und Proportionen; im 2. Semester Planimetrie bis zu der Lehre vom Kreise. Pror. Schaaf.

10) Rechnen in 2 Std. Nach Schellenberg. Pror. Schaaf.

Dem Schreibunterrichte sind in Tertia keine Schulstunden mehr bestimmt, doch schreiben die Schüler wöchentlich einige Seiten nach Heinrichs Vorschriften zu Hause, welche sie dem Conrect. Hinzpeter, der nach Kempel's Tode die Aufsicht über den Schreibunterricht in Tertia hatte, vorzeigen. Von den beiden, dem Schreibunterrichte früher bestimmten Stunden ist eine den lat. Stunden hinzugefügt, und eine dem Vortrage der Geschichte des Preuß. Staats gewidmet.

Quarta. (Ordinarus: Conrector Bertelsmann.)

1) Latein in 8 Std. Einübung der Formenlehre; Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche nach Webber's kleiner Grammatik, §§. 322 — 356.; Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach D. Schulz; schriftliche Ausarbeitung der durchgenommenen Stücke; Exercitia nach Dictaten über die vorgekommenen Wörter, Redensarten und Regeln, eben so die Extemporalia. Conrect. Bertelsmann.

2) Griechisch in 2 Std. Grammatik nach Buttman bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern; Jacob's Elementarbuch 1. Cursus. Conrect. Hinzpeter.

3) Französisch in 3 Std. Einübung der grammaticalischen Formen; Uebersetzung aus dem Französischen in das Deutsche, und aus dem Deutschen in das Französische nach Schaffer. Dir. Arbnig.

4) Deutsch in 4 Std. Uebung im richtigen und ausdrucksvollen Lesen nach Günther's Lesebuche; Grammatik nach Baumgarten; Declamation. Conrect. Hinzpeter.

5) Religion in 2 Std. Geschichte des neuen Testaments; Darlegung der Hauptlehren des Christenthums. Conrect. Hinzpeter.

6) Geschichte in 2 Std. Die alte Geschichte nach Bredow, verbunden mit schriftlichen Ausarbeitungen nach gegebenen Namen und Zahlen. Conrect. Bertelsmann.

7) Geographie in 2 Std. Einleitung in dieselbe; dann die pyrenäische Halbinsel, Frankreich, Italien, Schweiz, Deutschland und vorzüglich der preuß. und östreich. Staat, nach Gaspari und Guthsmuth. Conrect. Bertelsmann.

8) Naturgeschichte in 1 Std. Naturgeschichte der Vögel, Amphibien, Fische und Insecten nach Nikolai's Naturkunde. Conrect. Bertelsmann.

9) Rechnen in 4 Std. Wiederholung der 4 Species mit unbenannten Zahlen; Rechnen mit benannten Zahlen; die Regeldeirie und die Lehre von den gewöhnlichen Brüchen. Zur bessern Einübung wurden Exempel dictirt, und zu Hause ausgearbeitet. 3 Std. Conrect. Bertelsmann. Kopfrechnen 1 Std. Conrect. Bertelsmann.

10) Schönschreiben nach Heinrichs in 2 Std. (Es sind aber wie in Tertia auch in Quarta diese beiden Stunden im letzten Semester auf Extemporalia und andere Arbeiten verwandt, und die Schüler haben zu Hause nach Heinrichs Vorschriften sich im Schönschreiben geübt, und ihre Schrift dem Conrect. Bertelsmann in einer bestimmten Stunde zur Einsicht eingereicht.)

Quinta. (Ordinarius: Cantor Ohle.)

- 1) Latein in 7 Stb. Nach Bröder's kleiner lat. Grammatik bis zum §. 123, und nach dessen Uebungen der Declinationen und Conjugationen. Cant. Ohle.
 - 2) Griechisch in 1 Stb. Uebungen im Lesen und den 3 regelmäßigen Declinationen. Cant. Ohle.
 - 3) Französisch in 1 Stb. Nach Seidenstücker's Elementarbuch 1 Cursus. Correct. Hinzpeter.
 - 4) Deutsch in 6 Stb. Uebung im richtigen Lesen nach Kohlkrausch's deutscher Geschichte für Bürgerschulen; Einübung der Formenlehre nach Baumgarten's Vorlegeblätter; kleine, die Satzlehre betreffende Ausarbeitungen; Declamation. Cant. Ohle.
 - 5) Religion in 2 Stb. Die Geschichte des alten Testaments nach Rauschenbusch. Cant. Ohle.
 - 6) Geschichte in 2 Stb. Uebersicht der mittlern und neuern Geschichte nach Bredow. Correct. Hinzpeter.
 - 7) Geographie in 2 Stb. Nach der allgemeinen Betrachtung der Erde wurde das hauptsächlichste eines jeden Erdtheils insbesondere durchgenommen. Cant. Ohle.
 - 8) Naturgeschichte in 2 Stb. Das Thierreich nach Schwäggrichen. Cant. Ohle.
 - 9) Kopf- und Tafelrechnen 4 Stb. Cant. Ohle.
 - 10) Schönschreiben nach Heinrich's Vorschriften 3 Stb. Cant. Ohle.
- Im Choralgesange werden die Tertianer, Quartaner und Quintaner gemeinschaftlich alle 14 Tage eine Stunde geübt, und zwar wird die letzte Unterrichtsstunde am Sonnabend dazu genommen. Auch schwerere Melodien werden schon richtig und erbaulich gesungen.

Sexta. (Ordinarius, so wie einziger Lehrer dieser Classe: Lehrer Schubart.)

- 1) Latein in 6 Stb. Anfangsgründe der Grammatik und Leseübung.
- 2) Deutsch in 6 Stb. Leseübung aus Ehrlich's Lesebuche und aus Rauschenbusch's biblischen Geschichten.
- 3) Religion in 3 Stb. Nach Rauschenbusch's biblischer Geschichte. (S. deutsche Sprache.)
- 4) Rechnen in 4 Stb. Tafelrechnen nach Junkers Rechentafeln, die 4 Species in unbenannten Zahlen. 3 Stb.; Kopfrechnen in 1 Stb.
- 5) Schönschreiben in 6 Stb. Nach eigenen Vorschriften, mit Anwendung der im Seminar zu Soest gelehrt Methode, auf die leichteste und sicherste Weise die Kinder an eine deutliche und zierliche Handschrift zu gewöhnen.

II. Es ist schon im vorigen Programme angeführt, daß an die Stelle des verstorbenen Pror. Kempel der Pror. D. Kästner vom Gymnasium in Guben als 2. Lehrer mit dem Prädicat: Rector an das hiesige Gymnasium versetzt ist. Ueber seine Lehrfähigkeit und Lehrfertigkeit nach eigener Anschauung zu urtheilen, war in jenem Programme, der Zeit seiner Abfassung wegen, nicht möglich; jetzt aber ist uns der völlige Beweis von denselben in die Hände gegeben, und so kann ich nicht umhin, der Anstalt Glück zu wünschen, einen solchen Lehrer, und uns Lehrern, einen solchen Collegen erhalten zu haben. Es macht mir innige Freude, nur das Organ der Meinung und Gesinnung sämtlicher Lehrer unsers Gymnasiums zu seyn, wenn ich es dankbar gestehe, daß durch Kästner's Eintritt in das Lehrercollegium die Eintracht und das lebendige Zusammenwirken aller

Lehrer zu dem nämlichen Zwecke nicht nur nicht gestört, sondern vielmehr nicht unbedeutend vermehrt ist. Wenn nun ein echtcollegialisches Wirken Aller, die an einer Anstalt, und vorzüglich an einer Schulanstalt, zusammen arbeiten, zum Heil und Segen derselben unumgänglich nothwendig ist, so steht wenigstens in dieser Hinsicht dem heilsamen Einwirken auf unsre Zöglinge kein Hinderniß entgegen.

III. Die Unterrichtsgegenstände sind im letzten Schuljahre um 2 vermehrt, nämlich um die Propädeutik der Philosophie, welche in Groß-Prima in 1 Stb., und um die englische Sprache, welche in Secunda in 2 Stb. wöchentlich gelehrt wurde. Die der Philosophie gewidmete, so wie eine der beiden der englischen Sprache bestimmten Stunden ist der Zahl der gewöhnlichen Stunden hinzugefügt, die zweite englische Stunde wurde aber dem Unterrichte in der griechischen Sprache entzogen. Es war nicht möglich, den Unterricht in der englischen Sprache durch mehr als eine Classe durchzuführen; aber auch so ist er von Nutzen, indem er die Schüler mit den Anfangsgründen der englischen Sprache bekannt macht, und sie in den Stand setzt, theils sich selbst in dieser Sprache weiter fortzubilden, theils aber auch Privatunterricht in dieser Sprache mit schneller sich zeigendem Gewinne zu benutzen; er ist aber für die Secunda um so passender, da viele der dem Kaufmannsstande bestimmten Schüler aus dieser Classe abgehen.

b. Nach dem Tode des Prorektor Kempel, welcher Ordinarius der Secunda gewesen war, wurde der Conrector Hinzpeter vorläufig dazu ernannt, und nach der Ankunft des Rector Kästner definitiv, da seine älteren Collegen, der Prorektor Schaaf und Conrector Bertelsmann, ihr Ordinariat nicht zu wechseln verlangten, und somit nicht sich, sondern nur das Beste der Anstalt in Augen hatten.

c. Es sind im Laufe des letzten Schuljahrs auch nach einer dem Director des Gymnasiums ertheilten Instruction die Classenprüfungen eingeführt, welche am ersten Sonnabende jedes Monats im Weissein aller Lehrer angestellt werden. Sie sollen hauptsächlich dazu dienen, den einzelnen Lehrer mit der Lehrmethode seiner Collegen bekannt zu machen, und ihm eine nähere Kenntniß des wissenschaftlichen Standpunkts jeder Classe zu verschaffen, als die öffentliche Prüfungen sie ihm gewähren können. Die Prüfung währt 2 Stunde, und umfaßt 2, höchstens 3 Gegenstände, deren Auswahl jedesmal so geschieht, daß die hauptsächlichsten wenigstens in dem Zeitraume eines Jahrs durchgenommen werden. Während der Prüfung einer Classe können die übrigen Classen keinen Unterricht erhalten; doch werden sie in den beiden letzten Morgenstunden unterrichtet, während die geprüfte Klasse frei hat.

d. Mit der Privatlectüre der Klassiker in den obern Classen ist es im letzten Schuljahre wie im vorletzten gehalten worden. Es darf also hierbei auf das vorige Programm verwiesen werden.

IV. Verfügungen, die von dem Hohen Ministerio der geistlichen, Schul- und Medicinal-Angelegenheiten, und vom Hochw. Prov. Schulcollegium in Münster an das Gymnasium erlassen sind.

- a) Das Hochw. Prov. Schulkol. theilte in einem Schreiben vom 19. Septemb. 1826 die Verordnung des Hohen Ministerii vom 28. Juni mit, nach welcher über den Religionsunterricht an evangelischen Gymnasien mehrre Punkte genauer bestimmt sind. Zweck der religiösen Erziehung sey, die Schüler zu Christen zu bilden, und es müsse also nicht auf eine, bloß in der Luft schwebende, alles tiefern Grundes beraubte, sogenannte Moralität, sondern auf eine gottesfürchtige, sittliche Gesinnung, welche auf dem Glauben an Christum und einer wohlbegründeten Erkenntniß der christlichen Heilswahrheiten beruht, hingearbeitet werden.

Zur Erreichung dieses Zwecks müsse das ganze Schulleben eingerichtet seyn; förderlich sey es daher, den Unterricht mit einer erhebenden religiösen Handlung zu beginnen, und eben so mit einer solchen ihn zu beschließen, den eigentlichen Religions-Unterricht in die ersten Morgenstunden zu verlegen, die Schüler zum Besuche des öffentlichen Gottesdienstes anzuhalten u. s. w. — Es fing bei uns schon immer der Unterricht am Morgen mit Gesang und Gebet an, jetzt ist diese Einrichtung auch auf den Unterricht am Nachmittag übertragen. Weil es aber eigenthümliche Schwierigkeiten hatte, die Schüler am Ende der Unterrichtsstunden wieder in ein gemeinschaftliches Zimmer zusammenzuziehen, um so zu schließen, wie angefangen wurde: so bleibt es dem einzelnen Lehrer überlassen, in seiner Classe den Unterricht mit Gebet zu beschließen.

- b) Das Hochw. Prov. Schulcol. theilte die Abschrift eines vom Lehrer Dr. Hamann zu Königsberg über Gymnasial-Programme verfaßten Aufsatzes mit, nach welchem statt der wissenschaftlichen, den Schulnachrichten voranzuschickenden Abhandlung von Zeit zu Zeit Abrisse einzelner Disciplinen geliefert werden mögen. Wenn auf diese Weise einzelne Disciplinen aus dem nämlichen Gesichtspunkte, nämlich dem der unmittelbaren Brauchbarkeit für die Schule, von verschiedenen Lehrern bearbeitet würden, so könnten sie wichtige Verbesserungen in ihrer Darstellung erfahren.
- c) Das Hochw. Prov. Schulcol. erließ am 19. Septemb. 1826 eine Verfügung, nach welcher es keinesweges die Absicht eines hohen Ministerii sey, durch die Empfehlung der lat. Grammatik von Zumpt die Grammatik von Otto Schulz zu verdrängen, da nicht bloß die ausführliche lat. Grammatik des Verfassers für die obern Classen, sondern auch die kürzlich erschienene 5. Auflage der lat. Schul-Grammatik mit großem Fleiße und mit genauer Kenntniß der Sprache ausgearbeitet sey, und wegen ihrer eigenthümlichen Vorzüge, nicht weniger als die Grammatik von Zumpt, verdiene, in den Gymnasien und höhern Stadtschulen, bei dem Unterrichte in der lat. Sprache zum Grunde gelegt zu werden.
- d) Im Amtsblatte wurde eine allgemeine Verordnung bekannt gemacht, nach welcher jeder Schulamts-Candidat, der einst Gymnasial-Lehrer werden will, nach bestandener Prüfung 1 Jahr unentgeltlich an einem Gymnasio arbeiten, und sich dadurch auch practisch zu einer segensreichen Führung seines Amtes vorbereiten soll. Nach einer späteren Verfügung des hohen Ministerii sollen evangelische Schulamts-Candidaten nur zu evangelischen, und catholische nur zu catholischen Gymnasien und höhern Bürgerichulen Behufs ihrer practischen Ausbildung zugelassen werden.
- e) Es erging eine Aufforderung vom 9. Juni 1827 an den Director des Gymnasiums, auf die bei dem Buchhändler Weber in Bonn zu veranstaltende Ausgabe der *scriptores historiae Byzantinae* für die Bibliothek des Gymnasiums, wofern die Fonds desselben es verstateten, zu unterzeichnen. — Es hat aber der Aufforderung nicht Genüge geleistet werden können, weil die Ausgabe für die *monumenta germanica*, deren erstem Bande wohl bald andre nachfolgen werden, und für die große von Gruber und Ersch herausgegebene Encyclopädie, schon die für die Vermehrung der Bibliothek bestimmte Summe von 50 — 60 Rthlr. zu sehr vermindern, um auch auf jene Ausgabe der Schriftsteller der byzantinischen Geschichte, so wichtig sie auch dem eigentlichen Geschichtsforscher sind, unterzeichnen zu können.

B. Chronik des Gymnasiums.

a. Kurz vor dem Schlusse des vorigen Schuljahrs hatte unser Gymnasium sich des Besuchs des Geheimen Oberregierungs-raths Herrn Schulze aus Berlin und des Consistorialraths Herrn Kohlrausch aus Münster zu erfreuen. So wie stets für jede der Entwicklung nicht widerstrebende Anstalt die auf sie gerichtete Aufmerksamkeit wohlwollender, gerechtrichtender Oberen von wohlthätigen Folgen seyn muß, so ist auch jener Besuch für unsere Anstalt nicht ohne mehrfache Wirkung geblieben. Da nun sich hiermit das gleichzeitig erfolgende Eintreten des Rector Kästner in die Zahl der Lehrer, und sein tüchtiges Eingreifen in den Organismus des Gymnasiums verband, da auch die übrigen Lehrer ihrem Eifer für das Wohl der Anstalt treu geblieben sind: so mag wohl nicht leicht ein Kundiger Glauben versagen, wenn hier versichert wird, daß die Anstalt im Innern, sowohl was Unterricht als Zucht betrifft, nicht stehen geblieben ist, sondern glücklich vorwärts gestrebt hat. Möchten nur so auch unsere Wünsche, das Innere und Aeußere der Anstalt in Einklänge zu sehen, bald in Erfüllung gehen! Wir hoffen mit Sehnsucht schon lange auf ein Schulgebäude, in welchem die 7 Classen des Gymnasiums zugleich unterrichtet, und Bibliothek und physikalische und mathematische Instrumente aufgestellt werden können; aber ungeachtet der augenscheinlichsten Beweise von freundlicher Aufmerksamkeit, deren die Hohen und Höchsten Behörden unsere Anstalt würdigen, will unsere Hoffnung und Sehnsucht noch immer nicht in Erfüllung gehen. Doch da wir nicht ablassen können von dem Glauben an den redlichen und aufrichtigen Willen unserer Oberen, so wollen wir auch nicht ablassen von der Hoffnung und von dem Vertrauen, daß die Hindernisse, die sich bis jetzt der Erfüllung unseres, gewiß nicht ungerechten, Wunsches entgegen gestellt haben, bald werden aus dem Wege geräumt und beseitigt werden.

b. Veränderungen im Lehrer-Personale haben im vergangenen Schuljahre glücklicherweise nicht statt gefunden; auch ist keiner der Lehrer durch Krankheit auf längere Zeit an der Erfüllung seiner Amts-Pflicht gehindert worden. So sind auch, verglichen mit der ganzen Anzahl, wenige unserer Schüler von bedeutenden Krankheiten befallen gewesen; doch hat uns der Tod einen sehr lieben Schüler entzogen, nämlich den Quintaner Alexander, Prinz von Bentheim-Rheda, der in zarter Jugend, auch von entfernter Stehenden beklagt und beweint, dieser Zeit Leiden und Freuden entnommen ist.

C. Statistische Uebersicht.

- a) Die Anzahl der Schüler beträgt jetzt am Ende des Schuljahrs 176, und zwar sind:
- in Groß-Prima 16
 - in Klein-Prima 15
 - in Secunda 18
 - in Tertia 38
 - in Quarta 37
 - in Quinta 35
 - in Sexta 17.

Drei von diesen Schülern, der Groß-Primaner Reuter, der Klein-Primaner Belhagen und der Secundaner Sporleder, haben, weil sie das Dienstjahr abhielten, während der sechs Sommermonate das Gymnasium nicht besucht, sie werden aber, soweit die Dienstverhältnisse es gestatten, nach Michaeli wieder am Unterrichte Theil nehmen. — 25 haben die Anstalt verlassen, 48 sind aufgenommen. Von jenen 25 haben 3, nach glücklich bestandener Abiturienten-Prüfung, die Universität bezogen, nämlich:

Gerhard Heinrich Wilhelm Walke aus Westerloer, 19 Jahr alt, ging mit dem Zeugnisse Nro. 1. geziert, nach Halle, um sich dem Studium der Theologie zu widmen.

Conrad Friedrich Voss aus Bielefeld, 20 Jahr alt, erhielt das Zeugniß Nro. 1., und bezog, um Philologie zu studiren, die Universität zu Halle.

Carl Heinrich Daniel Pöppelmann aus Lerbeck, 18 Jahr alt, wurde mit dem Zeugnisse Nro. 2. mit Auszeichnung entlassen, und bezog ebenfalls die Universität zu Halle, um sich der Theologie zu widmen.

Außerdem wurde pro maturit. geprüft Johann Gottlieb Berthold aus Soest, der auf dem Lemgoer Gymnasium seine Schulbildung genossen, und Friedrich Schmake aus Hyter, der das Gymnasium zu Holzminden besucht hat. Jener erhielt das Zeugniß Nro. 2., dieser Nro. 2. mit Auszeichnung; beide haben die Theologie zum Studium erwählt, und sind nach Halle abgegangen. Von jenen 25 ist außerdem der Groß-Primaner Nordsieck nach Berlin in das Friedrich Wilhelm's Institut, und der Secundaner Lubbesing in das chirurgische Institut in Münster abgegangen; die Klein-Primaner Fleer und Friedrich Schmidt sind in das Seminar zu Soest aufgenommen, die Uebrigen haben andere Berufsarten ergriffen.

b. Das Hoh. Ministerium hat im letzten Schuljahre die Lehrmittel des Gymnasiums nicht unbedeutend vermehrt. So erhielten wir einen, vom Mechanikus Kummer in Berlin gefertigten, 26 Pariser Zoll im Durchmesser haltenden, schönen Relief-Globus, der ganz geeignet ist, den Schülern ein deutliches Bild von der Oberfläche der Erde, und namentlich von dem Verhältnisse der Höhen der Gebirge und von dem Laufe der Flüsse zu geben. Außerdem bekamen wir den Thucydides von Becker, den Quintilian von Spalbing, den Cornelius Nepos von Stavern und den Caesar von Dudenordp, mit einem sehr erfreulichen und aufmunternden Schreiben, so daß man mit Recht das Geschenk einen goldenen Apfel in silberner Schale nennen könnte, oder vielmehr, so werthvoll auch in Hinsicht der äußeren Ausstattung das Geschenk war, einen silbernen Apfel in goldener Schale. Eine neuerschienene, sehr zu empfehlende franz. Grammatik in 2 Theilen von Fring; Lindemanns Übungsbuch zur Fertigung griechischer Verse; Isocratis oratio de pace, und Prolegomena in Isocratis Philippicam, beide Schriften von Keloup herausgegeben; die Chronik von Neuwaldensleben und einige andere kleinere Schulschriften reihen sich jenen Geschenken an, und verpflichten uns noch mehr zu innigem Danke und zu dem Bestreben, durch treues Wirken in unserm Berufe uns auch ferner des Wohlwollens Eines Hohen Ministeriums würdig zu machen. Ein Hochw. Prov. Schulcol. in Münster übersandte uns 4 Exemplare von Kärcher's lat. Wörterbuche zur Vertheilung an ärmere Schüler, mit deren Danke sich der unsrige vereint. — Aufgefodert von der nämlichen Behörde, für die Bibliothek die schon erschienenen 15 Bände der von Gruber und Ersch herausgegebenen Encyclopädie für 40 Rthlr. anzuschaffen, wandte ich mich, um die Kaufsumme zu erhalten, an den Herrn Stadtdirector Delius, der dem verehrlichen Stadtrathe vorschlug, diese Summe zu der Anschaffung eines so vielfach nützlichen Werks aus Stadts-Mitteln zu bewilligen, und seinen Vorschlag angenommen sah. Es ist uns dieses Geschenk um so angenehmer, da die Bibliothek-Casse im Stande ist, die Ausgabe für die nachfolgenden Bände, auch wenn, wie zu erwarten ist, mehre als sonst in einem Jahre erscheinen, zu

bestreiten. Der selige, auch um das Gymnasium, namentlich um das Singschor verdiente Bürgermeister, Herr Schröder, schenkte, so wie er auch im vorigen Jahre gethan hatte, der Bibliothek $2\frac{1}{2}$ Rthlr., die zur Anschaffung guter Schulbücher verwandt sind; Herr Oberinspector Schönbach in Rothenfelde schenkte die seltene, mit vielen und schönen Kupfern gezierte Architecture hydraulique in 4 Bänden von Belidor, und Herr Stadtdirector Delius Auli Gellii noctes Atticae, den Quintus Calaber und Longinus de Sublimitate. Allen diesen Gönnern unserer Anstalt sey hiermit herzlich Dank abgefattet. Außerdem ist die Bibliothek aus eigenen Mitteln um mehre wissenschaftliche Werke bereichert.

Die öffentliche Prüfung aller Classen des Gymnasiums wird Montags am 24 September Morgens von 8, und Nachmittags von 2 Uhr an, im Schulgebäude in folgender Ordnung angestellt werden:

Am Morgen Prüfung der Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.

Sexta: Biblische Geschichte — Lehrer Schubart. Kopfrechnen — Lehrer Schubart.

Quinta: Latein nach Bröder's Grammatik — Cant. Ohle. Geschichte — Conrect. Hinzpeter. Geographie — Cant. Ohle.

Quarta: Griechisch — Conrect. Hinzpeter. Latein nach Bröder — Conrect. Bertelsmann. Französisch — Dir. Krönig.

Tertia: Cornelius Nepos — Procr. Schaaf. Französisch nach Gebike's Lesebuche — Rect. Kästner. Mathematik — Procr. Schaaf.

Am Nachmittage Prüfung der Secunda, der Klein- und Groß-Prima.

Secunda: Jul. Caesar. — Conrect. Hinzpeter. Mathematik — Conrect. Bertelsmann. Geschichte und Geographie — Conrect. Hinzpeter.

Klein-Prima: Virgilio Aeneis — Prof. Martens. Isocrates — Rect. Kästner.

Groß-Prima: Sophocles — Prof. Martens. Horaz. — Rect. Kästner.

Groß- und Klein-Prima vereint: Geschichte und Mathematik — Dir. Krönig.

Die öffentliche Redeübung wird am 26. September, Nachmittags von 4 Uhr an, im neuen Ressourcen-Saale, dessen Gebrauch zu diesem Zwecke die verehrl. Ref. Gesellschaft bereitwilligst zugestanden hat, in folgender Ordnung gehalten werden.

Erster Theil.

Musik und Gesang der Choristen.

Groß-Priman. Schwenger: Ueber die verschiedenen Ansichten des Mittelalters, eigene Rede.

Tert. Aug. Lünig: Kaiser Maximilian der I. zu Worms.

Secund. Wortmann: Der sterbende Schwan von Herder.

Quint. Kröger: Froher Muth.

Klein-Priman. Hörmann: Die Kraniche des Ibis von Schiller.

Quart. Heinrich Schmidt der II.: Walthar von Thurm und sein Löwe.

Tert. G. Heibbredo: Der Proceß von Gellert.

Sext. Carl Aufmeyer: Die beiden Hunde von Pffel.

Klein-Prim. Ahlborn: Der Herbstgang von Voss.

Secund. Reinhold: Rannitverstan von Hebel.

Tert. Schmidt: Die Ermunterung von Salis.

Quart. Kröger: Die Geschichte vom Hute von Gellert.

Quint. Gante: Der Adler und die junge Gans von Wyl.

Tert. Reckert: Der Ring des Polykrates von Schiller.

Abiturient Wittgenstein: Alfredi laudes, eigene Rede.

Zweiter Theil.

Abiturient Overbeck: Die Geburtstagsfeier, eigenes Gedicht.

Klein-Prim. von Dittfurth: Trost am Grabe von Voss.

Tert. Kersten: Das Ideal und das Leben von Schiller.

Quart. Quenstädt: Herbstlied von Voß.

Secund. v. Schleicher: Der Kirschbaum von Hebel.

Quint. v. Wilmowsky: Zufriedenheit.

Tert. Eickmeyer: Der Kapaun von Langbein.

Sext. Ernst Delius: Der Junker und der Bauer.

Tert. Hartog: Der Acker der Edlen von Gerhard.

Quart. Ahlert: Der Vater und sein Sohn von Gellert.

Quint. Sevening: Die Wittve am Gotteskasten.

Secund. Kuhlo: Frühlingslied von Voß.

Tert. Seippel: Der Sänger von Göthe.

Klein-Prim. Niemeyer: Der heilige Lucas von Schlegel.

Abituriert Bessel: Quenam antiquitatis rebus publicis interitum paraverint,
eigene Rede.

Gesang der Choristen und Musik.

Der Unterricht beginnt wieder am 8. October; die Prüfung der neuauftzunehmenden Schüler wird in der Woche vor dem Anfange des neuen Schuljahrs vorgenommen werden.

Nachricht.

In den letzten Tagen des jetzigen Schuljahrs hat ein herbes und ein erfreuliches Geschick das Gymnasium getroffen. Der Tod hat plötzlich den Klein-Primaner und Chorprafectus Jack und den Choristen Schreiber hinweggerafft. Es ist in Jack nach dem Urtheile von Kennern der Musik ein musicalisches Talent untergegangen, und was er früher als untergeordnetes Mitglied, und dann als Präfect des Chors geleistet hat, bestätiget die Richtigkeit jenes Urtheils. Aber nicht bloß dieß ausgezeichnete Talent und diese glühende Liebe zu der Tonkunst, sondern auch sein offnes, rebliches und liebenswürdiges Wesen, so wie seine besondere Gabe, in seinen Schülern (und deren hatte er, obgleich selbst noch nicht 17 Jahr alt, mehrere) den Sinn für die Musik zu erwecken, machte sein Hinscheiden aus unserm und unsrer Mitbürger Kreise um so schmerzlicher. Daher die allgemeine Trauer bei der Nachricht von seinem Tode, daher die Theilnahme, die sich auf vielfache Weise und auch durch die Art bewies, wie seine irdischen Ueberreste zur letzten Ruhestatte begleitet wurden, indem nicht bloß das Singechor, die Lehrer des Gymnasiums und die Schüler der oberen Classen, sondern auch die Herren Mitglieder des Gesangvereins, und zwar diese auch durch Absingung eines Trauerliedes am Grabe, die Feierlichkeit des Zuges erhöheten. —

Der Chorist Schreiber war seit 1816 Mitglied des Chors, und hat demselben reblich seine Kräfte gewidmet, und schon deshalb, und weil er ein stiller und guter Mensch war, wird sein Andenken bei uns in Ehren bleiben.

Zu diesen traurigen Ereignissen hat sich ein erfreuliches gesellt, indem der Herr Buchhändler Dunker in Berlin, dessen Großvater Conrector am hiesigen Gymnasium gewesen ist, die Bibliothek des Gymnasiums mit einer schönen und reichen Auswahl aller seiner, für die Schule sich eignenden Verlagsartikel bereichert hat; es befinden sich treffliche Werke, wie die neueste Ausgabe von Becker's Weltgeschichte, unter denselben. Die weitläufigere Anzeige dieses herrlichen Geschenks möge aber dem Programme des künftigen Jahrs vorbehalten werden, inzwischen kann ich nicht unterlassen, schon jetzt dem edlen Geber für dasselbe den herzlichsten und innigsten Dank abzustatten.

© The Tiffen Company, 2007

eigene Red

ler wird in

das Gymna
den Choriste
ein musicali
dann als P
bloß dieß au
redliches und
ven hatte er
cken, machte
die allgemein
fache Weise
begleitet wur
oberen Classe
durch Abfing
Der
Kräfte gewid
Andenten bei
Zu d
Dunker in d
des Gymnasiu
lagsartikel ber
Weltgeschichte,
dem Programm
schon jetzt dem

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
	R	G	G	B	W	G	K	M						C	Y	M			

ben von Schiller.
ß.
aum von Hebel.

Langbein.
der Bauer.
von Gerhard.
ohn von Gellert.
Hotteskasten.

Lucas von Schlegel.
mitatis rebus publicis interitum paraverint,
ten und Musik.

er; die Prüfung der neuaufzunehmenden Schü
Schuljahrs vorgenommen werden.

r i f t.

s hat ein herbes und ein erfreuliches Geschick
Klein-Primaner und Chorpräfectus Fack und
ck nach dem Urtheile von Kennern der Musik
er früher als untergeordnetes Mitglied, und
et die Richtigkeit jenes Urtheils. Aber nicht
ebe zu der Tonkunst, sondern auch sein offnes,
sondere Gabe, in seinen Schülern (und des
mehrere) den Sinn für die Musik zu erwe
Mithürger Kreise um so schmerzlicher. Daher
ede, daher die Theilnahme, die sich auf viel
ne irdischen Ueberreste zur letzten Ruhestätte
Lehrer des Gymnasiums und die Schüler der
des Gesangvereins, und zwar diese auch
eierlichkeit des Zuges erhöhten. —
d des Chors, und hat demselben redlich seine
in stiller und guter Mensch war, wird sein

reuliches gefellt, indem der Herr Buchhändler
essigen Gymnasium gewesen ist, die Bibliothek
aller seiner, für die Schule sich eignenden Ver
erke, wie die neueste Ausgabe von Becker's
zeige dieses herrlichen Geschenks mdge aber
den, inzwischen kann ich nicht unterlassen,
und innigsten Dank abzustatten.